
Es war einmal: Fast Vergessenes aus der Gründerzeit der „Freunde des Palmengartens e.V. – Palmengarten-Gesellschaft“

HERBERT BILLENSTEINER

1. Der Palmengarten wird städtisch

Im Mai 1931 war die Palmengarten-Actiengesellschaft finanziell am Ende. Auslöser war die Meldung des Verwaltungsrates, man könne nur mehr bis Oktober die Löhne der Mitarbeiter bezahlen. Bei der Gründung des Palmengartens im Jahre 1868 hatte man zwar eine Machbarkeitsstudie angefertigt. Diese war aber zu positiv ausgefallen, was man schnell erkannte. Deshalb wurde z.B. eine eigene Musikabteilung eingerichtet. Kriege und Wirtschaftskrisen hatte man nicht eingerechnet. Noch am 2. November 1916 verlängerte die Stadtverordneten-Versammlung den Pachtvertrag um 50 Jahre mit folgendem Beschluss:

„Die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. verlängert den mit der Palmengarten-Gesellschaft aufgrund der Beschlüsse vom 19./23. Februar 1869 abgeschlossenen Vertrag (ergänzt durch den Vertrag vom 4. Juni 1880 – Magistratsbeschluss Nr. 52 vom 6. April 1897-, durch den Vertrag vom 13. Februar 1906 und durch die Beschlüsse der städtischen Behörden vom 13./20. Oktober 1908, sowie den Vertrag vom 26./30. Juli 1910) bis zum 31. Dezember 2017 mit der Wirkung, dass die Palmengarten-Gesellschaft bis zu diesem Zeitpunkt ein dem Besitz der ihr z.Zt. gehörigen oder von der Stadtgemeinde gepachteten Gelände bleibt und erst am 31. Dezember 2017 ihr gesamtes Vermögen nach Berichtigung sämtlicher Passiven der Stadtgemeinde Frankfurt a. M. unentgeltlich zu Eigentum zu übertragen hat.“

Am 1. Juni 1931 wurde der Palmengarten in einem Vertrag zwischen der Palmengarten-Actiengesellschaft und der Stadt „verstädtlicht“. Der langjährige, hochverdiente Vorsitzende des Aufsichtsrates, Rechtsanwalt Dr. CARLO ANDREAE wurde bei seinem Ausscheiden durch die Stadt geehrt. In der letzten Generalversammlung der Palmengarten-Actiengesellschaft wur-

de den Aktionären die Auszahlung des Nominalbetrages bewilligt. Die Vorrechte des ermäßigten Eintritts wurde auf 10 Jahre angeboten. Der Palmengarten wurde zum Regiebetrieb mit gemeinsamer Deputation mit dem Zoologischen Garten bei zunächst getrennter Geschäftsführung.

2. Aufruf des Gartenbaudirektors

MAX BROMME

Aufruf an die Freunde und Aktionäre des Palmengartens zur Übernahme durch die Stadt Frankfurt: „Am 1. Juni 1931 tritt die voraussichtlich letzte Generalversammlung der Palmengarten-Gesellschaft zusammen. Hauptberatungsgegenstand ist der Vertrag mit der Stadt Frankfurt am Main, nach welchem der Palmengarten als Ganzes auf die Stadt übergehen soll. Mit der Auflösung der Gesellschaft stirbt nur die Form, nicht aber der Palmengarten. Im Gegenteil! Seine Besucherzahlen beweisen, dass das allgemeine Interesse an dem Institut in einem erfreulichen Wachstum begriffen ist. Vielfach geäußerten Wünschen und Anstrengungen entsprechend möchten weite Kreise unserer Bevölkerung auch nach dem Übergang auf die Stadt dem Institut als Freunde eng verbunden bleiben und der Stadt Frankfurt helfend zur Seite stehen, wenn es gilt, das Interesse unserer Bürgerschaft aufrechtzuerhalten und das Interesse der Auswärtigen wieder in erhöhtem Maße zu gewinnen. Im Anschluss an die Generalversammlung soll am 1. Juni 1931, nachm. 7 Uhr im Palmengarten ein zwangloses Zusammensein der Freunde des Palmengartens stattfinden. Es sollen dabei die Maßnahmen besprochen werden, die zur Erreichung der genannten Zwecke dienlich erscheinen. Es würde uns zur besonderen Freude gereichen, wenn wir Sie bei dieser Gelegenheit im Palmengarten begrüßen könnten.“

Johannisbrodbaum (*Cerconia silique*). Vor dem Kriege wurden die bis 20 cm langen braunen Hölzer vor den zoologischen Gärten zur Fütterung für die Tiere verkauft. Doch meist wanderte statt dessen ein großer Teil von ihnen in die Kindermäuler, denen sie ihrer Süße wegen — enthalten sie doch 40—50 % Rohrzucker — sehr gut schmecken. Ihr Hauptnutzen liegt in der Verwendung als sehr nahrhaftes Viehfutter. Der bis 6 m hohe Baum ist auf trockenen

Hängen des östlichen Mittelmeergebietes, vor allem in Arabien zu Hause. Heute wird er seiner Früchte wegen in vielen Mittelmeerländern, so auch in Südeuropa, angebaut. Nach Spanien wurde er bereits im 12. Jahrhundert durch die Araber gebracht. Der Name Johannisbaum geht auf eine Legende zurück, nach der sich Johannes der Täufer von diesen Früchten ernährt haben soll.

Encke

VEREIN DER „FREUNDE DES PALMENGARTENS“ E. V., FRANKFURT A. M.

Durchfallstelle: Beckenheimer Landstraße 25 Telefon: 79141—45, Nebenstelle: 115, 223.
Postcheck-Konto: Ffm. 27575

Veranstaltungen des Vereins im Monat März: **Dienstag, 8. März:**

Um 16 Uhr findet im großen Saal des Senckenberg-Museums in Frankfurt a. M., Senckenberg-Anlage, eine Vertragsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst, Landesgruppe Hessen-Nassau statt, in der Herr W. Schacht vom Botanischen Garten in München-Nymphenburg, früherer Direktor der königl. Gärten in Sofia, einen Farblichtbildervortrag über „Landschaft, Gärten und Blumen Bulgariens“ hält. Der Veranstalter erhebt am Saaleingang einen kleinen Unkostenbeitrag.

Wir machen unsere Mitglieder auf diese Veranstaltung aufmerksam.

Samstag, 12. März:

15 Uhr: Die monatliche Führung durch den Pal-

mengarten. Gartenbeirat Encke. Treffpunkt: Haupteingang.

16 Uhr: Geselliges Beisammensein und Beantwortung von Fragen. Palmengarten-Stuben im Verwaltungsgebäude des Palmengartens.

Donnerstag, 24. März:

19.30 Uhr: Vortrag von Herrn Ing. Albrecht, Kronberg i. Ts.: „Die Kultur von Pflanzen in reinen Nährlösungen“ (Hydroponik) mit Lichtbildern. CVJM-Heim, Bürgerstr. 2 (Nahe Schauspielhaus, Linien 14, 18, 24, 25).

An dieser Stelle erscheint laufend der monatliche Veranstaltungsplan sowie sonstige Mitteilungen des Vereins.

Zu den Veranstaltungen des Vereins im Palmengarten freier Eintritt bei Vorzeigen der Mitgliedskarte des Vereins am Haupteingang.

Der Aufruf wurde von 81 Damen und Herren der Frankfurter Bürgerschaft aus maßgebenden Kreisen der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung unterzeichnet.

Die Gründungsversammlung des Vereins der Freunde des Palmengartens wurde von MAX BROMME mit einer kurzen Übersicht über die Ziele und Aufgaben des Vereins eingeleitet. Als Hauptziel wurden die Weiterentwicklung des Palmengarteninstituts und die Bereicherung der Vereinsmitglieder in ihrem Verständnis für gartenkulturelle Belange herausgestellt. Als erster Vorsitzender des Vereins wurde Herr Direktor ALEXANDER BECKER gewählt. Den ersten Lichtbildervortrag im Verein hielt bei der Gründungsversammlung MAX BROMME über das Thema „Aus Frankfurter Parks und Gärten“.

Am 3. Juni 1931 wurde folgender Aufruf veröffentlicht: „Freunde des Palmengartens vereinigt euch! Ein ordentlicher Verein ist jetzt seit

einigen Tagen durch eine gut besuchte Versammlung gegründet worden. „Frankfurts Garten Eden“, wie HANS REIMANN dieses grüne Schmuckkästchen getauft hat, wird nun hoffentlich so ausgebaut, dass jeder Fremde zuerst zum Palmengarten drängt. ... Zum Arbeitsprogramm gehört zuerst rege Mitgliederwerbung: Einzelpersonen, Gartenfreunde, Pflanzenforscher und Züchter, Gartenfachvereine und viele andere Verbände sollen herangeholt werden. Im Sommer werden interessante Führungen und gesellige Zusammenkünfte veranstaltet. Für den Winter denkt man an Vorträge, Pflanzenverlosungen, um die Blumen- und Grünfreude zu beleben, Einrichtung eines Lesezimmers mit besten Zeitschriften und Unterlagen. Eine neutrale Beratungsstelle für alle Pflanzen- und Gartenangelegenheiten ist in Gemeinschaft mit dem Volksbildungsverein und den Hausfrauenverbänden geplant. Der Jahresbeitrag beträgt pro Einzelperson 3 Mark, pro Korporation 20 Mark, lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt man mit 100 Mark.“

In der ersten Satzung des Vereins „Freunde des Palmengartens“ vom 23. Juli 1931 steht un-

Abb. 1: Ausschnitt aus der Palmengarten-Zeitschrift vom März 1949 mit Veranstaltungshinweis.

ter § 1: „Der Verein Freunde des Palmengartens hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Er hat den Zweck, den Palmengarten nach jeder Richtung zu fördern. Außerdem soll er durch die Art seiner Arbeit und Werbung, Liebe und Lust an Blumen- und Pflanzenpflege und -Kunde in weitesten Kreisen verbreiten. Der Zweck des Vereins ist nicht auf wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet.“

3. Aktivitäten in der Nachkriegszeit

Am Ende des Jahres 1931 betrug die Mitgliederzahl 91. Die ersten Jahre des neu gegründeten Vereins fielen in die Zeit der allgemeinen wirtschaftlichen Depression, sodass die Aktivität des Vereins gehemmt war. Ab 1933 gab es monatliche Vortragsveranstaltungen über Pflanzen sowie Landschaftsgestaltung. Am 14.12.1933 erfolgte aus politischen Gründen die erste Satzungsänderung, die Änderung wurde einstimmig von der Mitgliederversammlung (10 Personen) angenommen. Der Jahresmitgliedsbeitrag betrug damals 3 RM. Die letzte Einzahlung auf das Konto des Vereins erfolgte im Dezember 1938. Während der Kriegsjahre kam die Vereinsarbeit zum Erliegen. Der Kassenstand betrug rund 1700 RM. Nach dem Krieg versuchten 1947 die Herren BARTMANN, BEYER, FORSTER, KNÖFFEL und LÜBBECKE den Verein wieder auferstehen zu lassen. Am 1. 9. 1947 fand eine Mitgliederversammlung des Vereins „Freunde des Palmengartens“ statt. Einen guten Monat später traf man sich am 11.10.1947 zur ersten Veranstaltung im Senckenberg-Museum, wobei 22 Mitglieder anwesend waren. Man gab sich sehr viel Mühe, es

wurden ein Klavier und ein dezenter Blumenschmuck beschafft. Der Erfolg war mit 78 Neuanmeldungen sehr groß. Nachfolgende Veranstaltungen und Vorstandssitzungen fanden an verschiedenen Orten statt, denn der von den Amerikanern damals noch besetzte Palmengarten durfte nicht betreten werden.

4. Neue Mitglieder

Ab März 1949 wurde jedem Mitglied die Zeitschrift „Der Palmengarten“ kostenlos zugeschickt. Der Verein hatte 195 Mitglieder, ihre Zahl erhöhte sich aber langsam und stetig. Am 12.1.1952 wurde auf einer ordnungsgemäß einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins der einstimmige Beschluss gefasst, die Vereinsbezeichnung zu ändern und den Namen „Gesellschaft der Freunde des Palmengartens“ e.V. anzunehmen. 1956 waren 418 Mitglieder und 27 Förderer verzeichnet, 1971 waren es 500 Mitglieder, darunter 61 Förderer. Ab dem 13. 6. 1955 wurde die Gesellschaft als gemeinnützig anerkannt. Die Geschäftsstelle der Freunde des Palmengartens wechselte von der Karl-von-Weinberg-Straße 1 in die Bockenheimer Landstraße 25, ab 1970 war sie im Verwaltungsgebäude des Palmengartens untergebracht. Seit 1989 ist sie im Eingangsschauhaus in der Siesmayerstraße 63 zu finden. Die Zahl der Mitglieder ist in den letzten Jahren auf über 2000 angestiegen, zum 80. Geburtstag am 1. Juni 2011 waren es rund 2400. Es ist zu hoffen, dass die Gesellschaft der Freunde des Palmengartens auch in den kommenden Jahren eine stetige Aufwärtsentwicklung erlebt und diese zum Wohle des Palmengartens beiträgt.